

Information und Beratung bieten

■ die staatlichen Fachzentren für Ökologischen Landbau

Oberbayern

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Ebersberg (AELF)
Fachzentrum für Ökologischen Landbau
Wasserburger Straße 2, 85560 Ebersberg
Tel. 08092 2699-0
E-Mail: poststelle@aelf-eb.bayern.de

Niederbayern

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Deggendorf (AELF)
Fachzentrum für Ökologischen Landbau
Grafinger Straße 77, 94469 Deggendorf
Tel. 0991 208-0
E-Mail: poststelle@aelf-dg.bayern.de

Mittelfranken, Oberpfalz

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Neumarkt i.d.OPf. (AELF)
Fachzentrum für Ökologischen Landbau
Dr.-Grundler Straße 3, 92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel. 09181 4508-0
E-Mail: poststelle@aelf-ne.bayern.de

Oberfranken, Unterfranken

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Bamberg (AELF)
Fachzentrum für Ökologischen Landbau
Schillerplatz 15, 96047 Bamberg
Tel. 0951 8687-0
E-Mail: poststelle@aelf-ba.bayern.de

Schwaben

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Kaufbeuren (AELF)
Fachzentrum für Ökologischen Landbau
Am Grünen Zentrum 1, 87600 Kaufbeuren
Tel. 08341 9002-0
E-Mail: poststelle@aelf-kf.bayern.de

■ die Erzeugerringe für den ökologischen Landbau

Bioland Erzeugerring Bayern e. V.

Erzeugerring für naturgemäßen Landbau e. V.

DEMETER – Erzeugerring für biologisch-dynamischen
Landbau e. V.

Biokreis-Erzeugerring e. V.

Die Erzeugerringe sind Mitglied des
Landeskuratoriums für Pflanzliche Erzeugung
in Bayern e. V. (www.lkpbayern.de)



Faltblattserie „Ökologischer Landbau in Bayern“:

1 Ökologische Lebensmittel sicher erkennen

2 Überlegungen zur Umstellung

3 Ökologischer Pflanzenbau

4 Ökologische Tierhaltung

5 Aus- und Fortbildung im ökologischen Landbau

Impressum

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
Ludwigstraße 2, 80539 München, www.stmelf.bayern.de · www.landwirtschaft.bayern.de, Nr. 08092016, Stand Juli 2016, Redaktion: Referat Pflanzenbau, Ökologischer Landbau, Berglandwirtschaft, Bildnachweis: alp Bayern

Hinweis: Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von 5 Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Öko-Landbau in Bayern

Nr. 2 Überlegungen zur Umstellung



Wichtige Hinweise zur Umstellung auf ökologischen Landbau

Günstige Voraussetzungen für die Umstellung vom konventionellen auf den ökologischen Landbau

- Motivation der Betriebsleitung und Einverständnis aller Beteiligten,
- Klarheit über die zukünftige Betriebsorganisation,
- Möglichkeiten zur Einrichtung einer tiergerechten Haltung mit Auslauf und/oder Weidegang,
- Viehbesatz unter 2,0 Großvieheinheiten je Hektar oder günstige Zupachtmöglichkeiten bzw. Möglichkeit der Futter-Mist-Kooperation,
- Gesicherte Abnahme der Erzeugnisse durch Bio-Verarbeitungsbetriebe,
- Geringer Anteil an Lieferrechten, z. B. Zuckerrüben oder Industriekartoffeln,
- Hohes Niveau der konventionellen Produktionstechnik,
- Gute fachliche Ausbildung des Betriebsleiters und Bereitschaft zur Fortbildung.

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

- **Akademien für ökologischen Landbau**
Öko-Akademie Bamberg
www.aelf-ba.bayern.de/bildung/landwirtschaft/060498/
- **Öko-Akademie Kringell**
www.lfl.bayern.de/lvfz/kringell/
- **Fachschulen für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Ökologischer Landbau**
Fachschule Landshut
www.oekoschule-landshut.bayern.de/
- **Fachschule Weilheim i.OB**
www.oekoschule-weilheim.bayern.de/
- **BioRegio Betriebsnetz**
www.lfl.bayern.de/iab/landbau/049619

Grünlandbetriebe oder Futterbaubetriebe

Futterbaubetriebe mit einem Viehbesatz von bis zu 2,0 Raufutterfressern je Hektar haben bei der Umstellung im Ackerbau relativ wenig Probleme, da zweijähriges Klee gras von den Tieren gut verwertet werden kann und ausreichend organischer Dünger zur Verfügung steht.

Wichtige Maßnahmen:

- Im Futterbau teilweiser Ersatz von Silomais durch Klee gras und Ganzpflanzensilage.
- Im Grünland die Nutzungshäufigkeit an die Nährstoffversorgung anpassen.
- Beste Grundfutterqualität erzeugen und auch analysieren lassen, um eine hohe Grundfutterleistung zu erreichen.
- Kälberaufzucht mit Vollmilch einplanen.
- Grünfütterung im Sommer oder Weidegang vorsehen.
- Bei Änderung im Stall kostengünstige und tiergerechte Baulösungen mit tragbaren Kosten auswählen.

Günstigster Fall für die Umstellung ist ein vorhandener Laufstall mit Weidemöglichkeit, weil der Bau eines Laufhofes nicht erforderlich ist.



Ackerbaubetriebe ohne/mit geringem Viehbesatz

Der Ackerbaubetrieb (viehlos bzw. mit wenig Vieh) muss größte Aufmerksamkeit auf die Nährstoffversorgung und die Regulierung der Ackerbeikräuter legen.

Wichtige Maßnahmen:

- Planung und Einhaltung einer optimalen Umstellungs- und Zielfruchtfolge mit einem Anteil von 25 % bis 40 % Leguminosen.
- Geschickter Einsatz von Untersaaten und Zwischenfrüchten.
- Besondere Sorgfalt beim Befahren und Bearbeiten des Bodens, um Bodenverdichtungen zu vermeiden.
- Einsatz von Striegel und/oder Hacke zur mechanischen Beikraut-Regulierung.

Der Weg zum anerkannten Ökobetrieb

- Kontaktaufnahme mit Fachzentrum Ökologischer Landbau
- Kontaktaufnahme mit Öko-Erzeugerring
- Kontaktaufnahme mit staatlich zugelassener Kontrollstelle
- Abschluss Kontrollvertrag
- Jährliche Kontrollen durch Kontrollstelle